



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1736. NUM. 135. CXXXV. Stück. Freytag / vom 24
August.**

1736

ANNO 1736.

NUM. 135.

Staats- u.

Gelehrte

Bei



Wortung

CORRESPONDENTEN.

CXXXV. Stück. Freytag / vom 24 August.

Copenhagen, vom 18 August.

Vorige Mittwoche Abends sind Ihre Excellenz der Herr geheime Rath und General von Löwenorn in dieser Stadt arriviret und am Donnerstage Nachmittags wiederum nach Friedensburg abgegangen, woselbst auch Ihre Excellences, die Herren geheimen Räte von Rosenkrantz und von Holstein, und der Herr Ober-Secretaire von Schulin sich eingefunden, da dann Ihre Königl. Majest. dem Geheimten-Conseil in allerhöchster Person begewohnet haben, und befinden sich die sämtlich-allerhöchste Königl. Herrschaften bey vollemkommenen hohen Wohlseyn. Gestern ist die bisherige Auction bey der Asiatischen Compagnie hieselbst geendiget, und sind alle Waaren mit solchem Vortheil verkauffet worden, als in vielen Jahren nicht geschehen. Der Schwedische Obrister, Herr von Nürnberg, ist alhier angekommen und wird sich, dem Verlaute nach, einige Zeit in dieser Stadt aufhalten, von dessen hiesigen Verrichtungen aber ist noch zur Zeit nichts zu vernehmen gewesen. So ist auch ein Teutscher Graf von Diäko hieselbst angelanget, welcher bey dem Kayserlichen Abgesand-

ten, Herrn Grafen von Rhevenhüler, häufig frequentiret und, wie man vermeynet, seine Reise chesens von hier weiter nach Stockholm fortsetzen wird. Mit der nächsten Post dürfte man verschiedene Avancementen berichten können.

Stettin, vom 12 August.

Das Wasser nimmt hier, Gott Lob! nunmehr von Zeit zu Zeit ab, und hat man desselben gänglichen Abfall desto gewisser zu vermuthen, als die aus Breslau und Franckfurth erhaltene Nachrichten versichern, daß die Fluthen nicht nur mehrtheils dajelbst verschwunden, sondern auch ein herrlich Wetter dajelbst sich eingefunden; hingegen vernimmt man aus Vor-Pommern, daß die Uberschwemmung des Wassers, insonderheit bey Anclam, dermassen zugenommen, daß an theils Orten das Getrayde im Wasser abgehauen und gesammlet werden muß, wiewol man soassen überall sich einer reichlich-geseegneten Eradte verspricht.

Neckar-Strom, vom 15 Augusti.

Gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, passirten Ihre Ehr. Fürstl. Durchl. von Edla durch Manheim nach Schwetzingen. Die Canonen auf

den Wälden wurden 3 mal gelöst, und die in 3 Regimentern bestehende Garnison stunde vom Rheya-Thor bis zu dem Heydelberger-Thor zu beyden Seiten rangirt. Höchstgedacht Ihre Churfürstl. Durchl. werden sich einige Tage zu gedachten Schwetzigern aufhalten, und darauf nach Mergentheim begeben, allwo sie ein Capitul des Teutschen Ordens halten, demnachst aber weiter nach München gehen wollen.

Wien, vom 11 Aug.

Vorgestern ist der Kayserliche Herr General-Feld-Marschall, Graf Johannes von Palsy, mit dem Fürsten Wenzel von Lichtenstein von hier nach Gelsbach in Mähren abgegangen, wo gestern der Geburths-Tag gedachten Fürstens gefeyret worden, und heyde werden sich von dannen nach dem Kayserlichen Lager in Ungarn versügen. Weil die Couriers zwischen dem Kayserlichen Hofe und der Pforte jetzo mehr als jemahls ab- und zu gehen, und fast täglich über die Türkische Angelegenheiten geheime Conferenzen gehalten werden, so wird geglaubet, daß es sich bald äussern werde, ob es zwischen Rußland und den Türken zu einem baldigen Vergleich oder zu einem ernstlichen Kriege kommen möchte; zumahl man hin und wieder nicht gesonnen ist, der Pforte zu einer Final-Resolution so lange Zeit zu lassen, bis sie sich völlig ausgerüstet habe, und im Stande sey, neue Schwürigkeiten zu machen. Von dem Mitbringen der letztgemeldten beyden Expressen aus Venedig hat man so viel erfahren, daß die Republic die aus Italien kommende 7 bis 9 Kayserliche Regimenter nicht gerade durch ihr Gebiethe marschiren lassen will, unter dem Vorwand, daß sie Fourage und den Proviant gegenwärtig zu Erhaltung ihrer eigenen Troupen brauchte. Sonst aber verlautet, daß die Republic 32 grosse Schiffe zu einer gewissen Unternehmung in Bereitschaft halte; es ist aber das Vorgeben fast nicht wahrscheinlich, daß solche Schiffe nach Livorno auslaufen sollten, um die in den Toscanischen noch gelegene Spanier vollends daraus vertreiben zu helfen. Der Herr Graf von Plettenberg hat Kayserlichen Befehl erhalten, seine Reise nach Rom, als Kayserlicher Gesandter, nunmehr zu beschleunigen. In den abgewichenen Tagen ist abermahls ein Courier von den commandirenden Kayserlichen General in Italien, Herrn Grafen von Rhevenhüller, angelanget, und seitdem hat man gehöret, daß die Franzosen Mine machen, aus dem Mapländischen endlich abzuziehen, Es

ist auch dem Kayserlichen Hof-Kriegs-Rath von Kehler anbefohlen worden, nach Italien zu gehen, und die Militair-Sachen daselbst mit besorgen zu helfen, welche Reise er gestern wirklich angetreten. Briefen aus Lotthringen zu Folge ist es ganz ohne Grund, daß die verwittbete Herzogin sich zu ihrem Abzuge bereits anschicke, und die vornehmsten Meublen aus Luneville hinweg führen lassen; unmassen Ihre Hoheit sich nur auf ein Lust Schloß begeben, um die gegenwärtige Fahrts-Zeit daselbst zuzubringen. Wegen den Spanischen Zurüstungen zu Barcellona und in andern Spanischen See-Häfen scheint man hier nicht Ursache zu haben, viel besorgt zu seyn. Am Donnerstage sind 34 Proviant-Wagen aus dem Reich auhero gebracht worden, die nächstens weiter nach Ungarn abgeführt werden sollen, wohin in dieser Woche auch die Kayserliche Feld-Apothek zu Wasser abgegangen, der die Feld-Krieges-Eangelien ehestens nachfolgen wird. Heute frühe hat der in Mantua gewesene Kayserliche Gouverneur, Land-Gräf Philipp von Hessen-Darmstadt, das Zeitliche mit dem Ewigen gewechselt.

egger, vom 14 Augusti.

Von Schlackenwerth vernimmt man, daß die regierende Frau Marggräfin zu Baden-Baden-Hoch-Fürstl. Durchl. den 11ten dieses, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, mit einem gesunden und wohlgestalteten Prinzen, alda zu jedermanns größten Freude, glücklich entbunden worden, welchem man den andern Tag darauf, des Nachmittags, in der angeführten heiligen Lauffe die Nahmen: Ludovicus, Maria, Josephus, Georgius, Wenceslaus, Joannes, Nepomucenus, Bernardus, Hermannus, Adamus, beygelegt.

Luggano, vom 2 Augusti.

Den 19ten des verwichenen Monats hat den Flecken Eriuls, nebst noch einem Dorff und die zwischen beyden gelegene Häuser unten an dem St. Gottthards-Berg, das schwere Unglück betroffen, daß sie eine harte Feuers-Brunst haben ausstehen müssen. Die Brunst entstunde in dem Flecken Eriuls in dem obern Wirths-Hause, in welchem 6 Fässer mit Pulver lagen, wodurch das Haus, sammt der Wirthin, von welcher man bis dato nichts finden können, in die Luft geflogen. Das Feuer davon fiel auf alle Dächer, welche nur von Stroß waren, und zündete dieselben im

Augent
anderth
Funcke
gleichsa
Mensch
mahls
um sich
Stunde
gleichen
Feuer a
die gute
dabey 6
Absonde
Reisend
lich in 3
von dem
reisen w
wohaer
wann ni
milden s
die Hoff
den so bi
den mög

Der
von Alie
nes Dien
ben abge
stro zum
wegen e
hero zu
gregati
gen wor
Waterla
selben ni
Puisant
schaltz
ihm zo:
Besorde
de Brief
troche n
des H. 2
stel ein, u
Mit den
Hefe Be
empfang

von Reih
hen, und
1 Helfen,
Brie
Grund,
Abzuge
blen aus
ihro Ho
n die ge
We
arcellona
inet man
zu seyn.
igen aus
nächstens
en, wo
je Feldo
ne Feldo
d. Heu
Kayerliche
Sessen
gen vers

Augenblick an, also daß der gute Flecken in Zeit von
anderthalb Stunden völlig in der Aschen lage. Die
Funcken fielen auch in das Dorf, und legten alda
gleichsam in einem Augenblick 16 Häuser zu Boden.
Menschen werden sich fast nicht erinnern können, je
mahl's gesehen zu haben, daß die Flamme so geschwind
um sich gefressen, angesehen in Zeit von einer halben
Stunde 72 Häuser, ohne die Stallungen und der
gleichen darzu gerechnet, gebrennet haben. Wie das
Feuer auskommen, weiß man nicht, wol aber, daß
die guten Leute nichts haben retten können, und noch
dabey 6 Personen elendig um das Leben gekommen sind.
Absonderlich bedauert man den schönen für die armen
Reisenden sehr nothwendigen Spital, als welche täg
lich in Menge dajelbst beherberget worden, wann sie
von dem Gotthards-Berge gekommen, oder darüber
reisen wollen, welchen Spital und Flecken die Ein
wohner schwerlich wieder werden aufbauen können,
wann nicht hohe und grosse Gutthäter denenselben mit
milden Steuern borspringen; zumahl es auch zugleich
die Nothwendigkeit erfordert, daß ein für die Reisen
den so bequemer Paß wieder in Stand gestellet wer
den mögte.

Rom, vom 4 August.

Der alhier sich befindende Graf Lazaro Azneri,
von Aleppo gebürtig, welcher, mit Hinterlassung sei
nes Reichthums, dem Mahometanischen Aberglaub
ben abgesetzt und die Schismaticos, den Keger Silve
stro zum Patriarchen zu erwählen, verbiadert hat, weß
wegen er von dem dortigen Bassa verfolgt und an
hero zu fliehen gezwungen, von der hiesigen Con
gregation di propaganda fide aber wohl empfan
gen worden, ist numehro Willens, wieder in sein
Vaterland zu kehren; dahero dann der Paps dem
selben nicht nur die Protection einiger Christlichen
Puissances verschafft, sondern auch mit einem an
sehnlichen Reise-Gelde beschenket hat, gleich wie
ihm von der obgedachten Congregation das denen
Beforderern des Heiligen Glaubens gewöhnlich geben
de Priester-Kleid verehret worden. Na der Witt
woche weyhetete der Herr Braschi den neuen Altar
des S. Francesco d'Assisi in der Kirche derer S. Apo
stel ein, und hielt sodann dajelbst die Bischöfliche Messe.
Mit dem letzten Courier aus Spania hat der Mar
sche Wentivogli vom dortigen Hofe 15000 Scudi
empfangen, von denen Worschüssen des verstorbenen

Cardinals dieses Nahmens, gewesenen Protectors der
Erone Spanien.

Petersburg, vom 6 August.

Ihro Majest. die Kayserin befinden sich dermaß
len, nebst der hohen Kayserl. Familie und gesam
ten Hoffstaat auf dero Lust Hofe Peterhof, wohin
alle hier anwesende fremde Ministres, auf die ge
schehene expresse Einladung, mit Kayserlichen Fah
zeugen oder Voyers zu Wasser gefolget sind, zu de
rea commoden Logirung dann bereits vor Jahres
Zeit befohlen worden, nächst an dem Kayserl. Pal
laste dajelbst ansehnliche Häuser aufzubauen, und
müssen alle etwa alhier eintreffende Couriers sogleich
nach erwehntem Lust-Schlosse fortgeschicket werden.
Der Persianische Abgesandter hat von seinem hohen
Principala einen Courier, mit der Nachricht erhal
ten, daß weil die Türcken auf keine Art zu einer
Battaille zu bringen wären, sondern in ihrem star
cken Detachement unbeweglich stehen blieben, die
schon einige Zeithero von weitem blocquirt gewesene
Haupt-Besung Bagdad numehro völlig ringschlos
sen worden wäre. Consten will man aus der Ukraine
die sichere Rundschafft haben, daß zwar die Tür
ckische Armee schon über die Donau passiret wäre, we
gen der grossen Hitze aber doch den Marsch sehr lang
sam fortsetzte.

Von neuen Büchern und gelehrten
Sachcu.

Altona. Nachdem hiesiger Orten ohndag
ein Mägel zur Auflösung, unter Versprechung 4000
Rthlr. publiciret worden, des Inhalts: „Ich bin
„nicht der Schöpfer, auch nicht ein Geschöpf. Ich
„bin niemahls unter denen Lebendigen gesehen wor
„den, jedoch finde ich mich stets unter denen Ver
„storbenen. In der Welt bin ich das vornehmste
„Sind, und weder Erde noch Wasser, weder Luft
„noch Feuer, sondern befinde mich unter denen Ele
„menten gleichsam in der Mitten. Ich bin nicht die
„Zeit, nehme auch niemahls ab. Ich bin nicht im
„Wegenwärtigen, auch nicht im Vergangenen gewo
„ssen, werde auch in Ewigkeit nicht seyn. Ich ster
„be ehe ich geböhren werde. Ich bin ein Water
„der verdamnten Geister, und doch nicht in der Höl
„le. Ich bin reich und doch nicht selig. Es ist
nachsfolgender Versuch zur Auflösung, um solchem
unserm gelehrten Artical zu inseriren, eingesandt
worden; „Der Tod ist nicht der Schöpfer, so ist

er auch als eine Wirkung der Sünde kein Geschöpfe.
 „Unter denen Lebendigen ist er niemahls gesehen wor-
 „den, sondern findet sich stets unter denen Verstor-
 „benen. Solten aber die Worte des Nägels: Un-
 „ter denen Lebendigen, soviel heißen als: von denen
 „Lebendigen: so quadrirten sich selbige dennoch auf
 „den Tod, massen derselbe an sich selbst niemahls,
 „wohl aber dessen Effect, gesehen worden, gleich
 „wie man den Wachsthum der Bäume, Kräuter zc.
 „nicht siehet, sondern nur desselben Würdung wahr-
 „nimmt. In der Welt, nemlich auf dem Mund die-
 „ser Erden, mag der Tod wohl das vornehmste Glied
 „genennet werden, angesehen er über und in allen le-
 „bendigen Creaturen herrschet, ja das Vilerrediste,
 „nemlich das Leben, bemeisert, indessen ist er we-
 „der Erde noch Wasser, weder Luft noch Feuer,
 „sondern befindet sich in allen Körpern unter denen
 „Elementen gleichsam in der Mitte. Ferner ist
 „der Todt nicht die Zeit, er nimmt auch niemahls ab,
 „sondern bestehet in seiner Macht, so lange die Zeit
 „sten währen. Er ist nicht im Gegenwärtigen auch
 „nicht im Vergangenen gewesen, denn gewesen seyn
 „praesupponiret ein nicht mehr seyn, nun aber sub-
 „sistiret der Todt noch immer: Und ob zwar sonst
 „gewesen seyn und noch seyn, diverslo respectu
 „temporis beyammen siehen können, so lässet doch
 „das Nügel diesen Einwurff nicht zu, indem es vom
 „Vergangenen und Gegenwärtigen zugleich negative
 „redet. Hingegen ist es wahr, daß der Todt in
 „Ewigkeit nicht seyn, sondern mit der Zeit aufhören
 „wird. Das Sterben gehet vor dem Tode her,
 „und ist so zu sagen seine Arbeit, wodurch er seine
 „Gebuhrt befördert, gleich wie ein Kind in der Ge-
 „buhrt arbeitet. Weiter ist auch der leibliche Tod
 „ein Vater der verdammten Geister, denn durch
 „den Todt werden die Seelen erst entweder selig
 „oder verdammte Geister, in der Hölle aber ist kein
 „Todt mehr, oder hat daselbst nicht mehr statt. End-
 „lich ist der Todt reich, in Absicht, daß ihm alle
 „lebendige Geschöpfe unterworfen sind, dabey aber
 „ist er an sich selbst, als der Sünden Sold, nicht selig,
 „sondern unselig.

Demnach von der, zur Licitation derer im Herzog-
 thum Schleswig belegenen Adlichen Güther Lindau und
 Berensbrock cum Pertinentiis allerhöchst-verordneten Ad-

**Diese Staats- und Gelehrte Zeitung ist zu bekommen bey Heinrich Christian Hülle
 Königlichen privilegirten Buchdrucker in Altona.**

niglichen Commission, vermittelt desfalls unter dem
 15ten Junii a. e. abgegebenen Decreti, zum öffentli-
 chen Verkauf besterter Güther der 5te künftigen
 Monats Septembris, ist der Mittwoch nach den
 14ten Sonntage post Trinitatis angesetzt und be-
 rathmet worden; Als wird solches jedermannlich hiemit
 kund und zu wissen gethan, damit diejenigen, welche
 Luß und Belieben tragen, sothane Güther an sich zu er-
 handeln, in bestbelegten Termino zu früher Zeit, bey
 der Königl. Commission auf dem Rathhause der
 Stadt Schleswig sich einfinden, die Conditiones ver-
 nehmen, sodann Both und Gean-Both thun, und folg-
 lich erwarten, daß besagte Adliche Güther Lindau und
 Berensbrock cum Pertinentiis der Weißbietenden zu
 beschlagen und ordentlich adjudiciret werden soll. Ge-
 stalt dann die etwanige Liebhabere den abgedruckten An-
 schlag von obbemelten Güthern, in Lübeck bey dem
 Herrn Doctore Schumacher, in Hamburg bey dem Hrn.
 Rathhoff im weißen Schwaan, in der Stein Strasse,
 in Kiel bey dem Buchdrucker Herrn Gottfried Wartsch,
 und in Schleswig bey dem Herrn Jacobo Petersen, oh-
 ne Entgeld erhalten und abfordern lassen können. Wie
 dann auch nummero die Conditiones des Verkaufes in
 Hamburg Lübeck und Schleswig an vorbenannten Deh-
 tern, in Kiel aber bey dem Herrn Verwalter Diercksen
 abzufordern.

Wann von dem Schleswig-geworbenen, dem Herrn
 General-Major von Pretorius allerandigst-anbetrauten
 Infanterie Regiment, des Herrn Capitaine Wilcken Com-
 pagnie, der Mousquetaire, Otto Christoph Schön, wel-
 cher aus Schwerin in Mecklenburg gebürtig, 26 Jahr alt,
 und ein Nügel Schmidt von Profession ist, auch noch
 neuerlicher Zeit auf selbiger Profession in Wismar gearbei-
 tet hat, sonst wohl hoch gewachsen, aber schmall von
 Baule, hell braun, kurz und dünne Haare habend, und
 etwas pocken-narbigt ist. Derselbe ist von ermeldte Com-
 pagnie schändlicher Weise desertiret und meinentia ge-
 worden. Als wird benannter Otto Christoph Schön hier-
 mittelst peremptorie citiret, sich in dato 3 Monathe bey
 wohlgedachtem Regiment und Compagnie wieder einzu-
 stellen, oder Falls seines nicht Erscheinens, zu geräch-
 tigen, daß wider ihm, nach denen Königl. Kriegs-
 Articulen und Gebrauch Rechten, verfahren werde. Fride-
 ricia den 9ten Augusti, 1736.

Demnach Anthoni Loof vor einiger Zeit mit Tode ab-
 geangen, als werden alle und jede, so nach gedachten
 Loof etwas zu fordern haben, hiermit erinnert, sich bin-
 nen 6 Wochen a dato bey denen Vorstehern der hiesigen
 Menonisten-Kirche, als Curatoribus honorum, mit ihren
 rechtmäßigen Forderungen anzugeben, und solche rechtli-
 cher Art nach zu justificiren, mit der ausdrücklichen Ver-
 warnung, daß nach Verlauff sothaner 6 Wochen, keine
 Forderungen mehr angenommen werden solle. Altona
 den 24ten Augusti, 1736.